

10.) Lohr: Augasse – Beurteilung verkehrsberuhigender Maßnahmen

Im Verkehrsberuhigungskonzept 2009-2010 wurden basierend auf einer Verkehrsuntersuchung zwei Varianten zur Verkehrsberuhigung ausgearbeitet und den zuständigen Bezirksräten Lend und Gösting zur Entscheidung vorgelegt. Die Bezirksräte haben sich gemeinsam für die nun umgesetzte Variante entschieden. Diese sieht vor, dass die Verkehrsberuhigung durch Umgestaltungsmaßnahmen (Baumscheiben, Attraktivierung des Straßenraumes, Aufpflasterungen) und Kaphaltstellen für den durchfahrenden Autoverkehr unattraktiver wird, sodass weniger Kfz die Augasse als „Schleichroute“ verwenden und auf den Hauptrouuten gehalten werden.

Die zweite Variante, die den Bezirksräten vorgestellt wurde, war eine restriktivere Variante, die eine Umorganisation der Verkehrsregelung (abschnittsweise Einbahnen) vorsah und somit zwar auch für die BewohnerInnen Auswirkungen in der Erreichbarkeit gehabt hätte, aber auch zu einer größeren Reduktion des Schleichverkehrs geführt hätte.

Nach der Entscheidung beider Bezirksvertretungen für die Weiterverfolgung von Variante 1 erfolgte die Einbindung der BewohnerInnen durch einen offenen Planungsnachmittag und eine Ergebnispräsentation jener Maßnahmen, die zur Verkehrsberuhigung beitragen sollten. Danach erfolgte eine weitere Abstimmung der überarbeiteten Variante mit den beiden betroffenen Bezirksräten und eine Ergebnispräsentation in einer BürgerInnen- Informationsveranstaltung. Somit basiert das Verkehrsberuhigungskonzept auf einer breiten Einbindung der betroffenen Bezirksräte Lend und Gösting und der Bevölkerung.

Durch das Verkehrsberuhigungskonzept wurde die Fahrbahnbreite gegenüber dem ursprünglichen Zustand übrigens nicht verringert. Es wurden keine Randleisten versetzt, außer beim Umbau der Haltestellen oder bei einer überbreiten Fahrbahn wurden vorherige Sperrflächen dem Gehsteig zugeschrieben. Die Breite der Augasse wurde beibehalten und war auch schon vor dem Verkehrsberuhigungskonzept teilweise auf Grund der parkenden Autos für eine Begegnung Bus-Bus (oder Lkw) zu schmal. Das Konzept wurde damals mit den Graz Linien abgestimmt und jene Bereiche, die für einen Begegnungsverkehr Bus-Bus notwendig sind, mittels Halteverbot als „Begegnungsbereiche“ festgelegt und so freigehalten. Durch die Baumscheiben und Grüninseln hat sich auch keine Verschmälerung ergeben, diese sind gleich breit wie zuvor die Parkspur. Eine Nachfrage bei Graz Linien ergab, dass keine Betriebsbehinderungen für den Linienverkehr bekannt sind und auch im

Straßenamt als Behörde sind keine Problemfelder im Verkehrsablauf bekannt. Die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zur Dämpfung des Schleichverkehrs erfüllen somit ihren Zweck und attraktivieren insbesondere die Situation für die Busfahrgäste (Schaffung von akzeptablen und sicheren Wartebereichen durch die Einrichtung von Randhaltestellen) und Fußgänger (Verbreiterung der Gehsteige), gleichzeitig konnte die Straßenraum- und Grüngestaltung in der Augasse verbessert werden.

Da auch von der Bezirksvertretung der Wunsch nach Veränderung der straßenräumlichen Gestaltung in der Augasse an mich herangetragen wurde, möchte ich einen Lokalausweis gemeinsam mit dem Straßenamt vorschlagen. Zu diesem Termin werden selbstverständlich auch Sie, sehr geehrter Herr Gemeinderat, eingeladen werden.